

Attac Bundesbüro  
Münchener Straße 48  
60329 Frankfurt/Main  
Telefon 069/900 281-10  
Telefax 069/900 281-99  
E-Mail: [info@attac.de](mailto:info@attac.de)  
Web: [www.attac.de](http://www.attac.de)

Sehr geehrte/r

seit mehr als einem Jahr tobt die Krise an den Finanzmärkten. Es geht nicht nur um das Platzen einer Spekulationsblase: wir stehen mittlerweile vor einer schweren Krise, die die gesamte Weltwirtschaft erfasst und die sich auf die ganze Gesellschaft auswirkt. Zur Rettung der Banken mussten die Regierungen unvorstellbare Geldsummen an Direkthilfe und Bürgschaften aufbringen. Es sind dieselben Regierungen, die noch vor kurzem behaupteten, für Krankenhäuser, sozialen Wohnungsbau, Kitas oder Unis sei kein Geld da und die der Spekulation Tür und Tor geöffnet haben.

Tatsächlich leben wir in einer reichen Welt – es ist genug für alle da. Es ist die falsche Verteilung und Konzentration des Reichtums, die auch diese Krise mit verursacht hat. Die Begrenzung von Managergehältern reicht nicht, weil grundsätzliche Alternativen zum derzeitigen Wirtschaftssystem nötig sind. In den nächsten Monaten wollen wir für eine ganz andere Politik mobilisieren. Zum Auftakt ruft Attac zu einer Protestkundgebung am „Weltspartag“ auf:

**Am Donnerstag, 30.Oktober, um 17:00 Uhr**  
**Protestkundgebung vor dem Finanzministerium**  
(Wilhelmstr. 97, U-Bahn Stadtmitte, Potsdamerplatz)

***„Nicht auf unsere Kosten! Die Profiteure sollen zahlen!“***

Unter diesem Motto werden wir Finanzminister Steinbrück auf die Pelle rücken.  
**Damit das Ganze lautstark wird, sollen alle ihre klappernden Spardosen mitbringen!**

**Bitte beteiligen Sie sich nach Kräften an diesem Auftakt zu weiteren Aktionen, erzählen Sie vielen Leuten davon und bringen Sie Ihre Freunde mit!**

Unsere Forderungen finden sich auf der Rückseite.

Mit herzlichen Grüßen

Sabine Leidig  
Geschäftsführerin Attac Deutschland

P.S. Bitte teilen Sie uns doch Ihre E-Mail- Adresse mit, damit wir Sie in Zukunft schneller und kostengünstiger informieren können. Am einfachsten online unter: [www.attac.de/infos-bestellen](http://www.attac.de/infos-bestellen)

## **Attac fordert:**

### **Die Profiteure müssen zahlen!**

Überall werfen derzeit die Regierungen das Geld der Steuerzahler den Banken in den Rachen, um den Kollaps des Bankensystems abzuwenden. Wir werden nicht akzeptieren, dass die Rettungsaktionen nun zu Lasten der sozial Benachteiligten oder der sozialen Infrastruktur gehen. Die Verursacher müssen zahlen. Wir fordern daher eine einmalige Sonderabgabe auf große Vermögen, um die Kosten der Krise zu finanzieren. Banken, denen der Staat mit öffentlichem Geld hilft, müssen durch eine Verstaatlichung auch unter öffentliche Kontrolle gestellt werden.

### **Die Banken entmachten!**

Die Banken haben sich auf der Suche nach immer höheren Renditen von einer Dienstleistungsrolle für die Realwirtschaft gelöst und mit ihren Geschäften den Kollaps des ganzen Finanzsystems riskiert. Als Schlüsselbranche im Kapitalismus gehören sie unter öffentliche Kontrolle. Dabei geht es nicht darum, nur bankrotte Banken zu verstaatlichen, sondern gerade darum, finanzstarken Institutionen demokratische Kontrollmechanismen aufzuzwingen. Daneben muss das öffentliche und genossenschaftliche Bankensystem gestärkt werden.

### **Finanzmärkte kontrollieren – ihre Macht brechen**

Die Politik der letzten Dekaden hat bewusst zugelassen, dass sich große Teile der Finanzmärkte fernab jeglicher Kontrolle entfalten konnten. Die Entstehung eines Schattenbankensystems wurde nicht verhindert, der Entstehung neuer, gefährlicher Finanzinstrumente tatenlos zugesehen. Attac fordert: das Schattenbankensystem aus Hedge-Fonds, Zweckgesellschaften und anderen unregulierten Finanzakteuren muss verboten werden! Ein Finanzmarkt-TÜV muss eingerichtet werden, der neue Finanzinstrumente standardisiert und prüft, bevor diese gehandelt werden dürfen. Mit der Besteuerung aller Arten von Finanztransaktionen (inklusive Devisentransaktionen) wollen wir Spekulation reduzieren und die Kurzfristorientierung der Finanzmärkte schwächen. Neben diesen Maßnahmen muss eine radikale Umverteilung eingeleitet werden, um die Finanzmärkte zu schrumpfen.

### **Steuerparadiese schließen**

Die Steuerparadiese spielen nicht nur bei der Steuerhinterziehung eine wichtige Rolle, sondern erfüllen auch eine zentrale Funktion im globalen Finanzmarkt-Casino. Hier wurden unter Umgehung nationaler Regulierung Fonds aufgesetzt oder Zweckgesellschaften der Banken gegründet. Die Steuerparadiese müssen endlich geschlossen werden.

### **Das Öffentliche den Finanzmärkten entziehen!**

Wer diese Krise ernst nimmt, kann nur die Konsequenz ziehen: Die öffentliche Daseinsvorsorge muss der Willkür und dem irrationalen Herdentrieb privater Investoren entzogen werden. Sie muss wieder allein dem Gemeinwohlinteresse dienen. Darum darf es keine weiteren Privatisierungen geben. Die Privatisierung der Bahn muss endgültig vom Tisch, der Gesundheitsfonds und die Privatisierung der sozialen Sicherungssysteme müssen zurückgenommen werden. Insbesondere die Riester-Rente, die mit zur Aufblähung der Finanzmärkte beiträgt, muss durch eine solidarische Bürgerversicherung ersetzt werden.

### **Die Krise sozial bewältigen!**

Unzählige Menschen werden in der kommenden Zeit von Arbeitslosigkeit und sozialer Verunsicherung betroffen sein. Während die Politik den Banken hilft, bleibt sie tatenlos, was die Folgen der Krisen für die Menschen betrifft. Wir fordern ein energisches Eingreifen, ein ökologisches Umbauprogramm und massive Investitionen in die soziale Infrastruktur, um die konjunkturellen Folgen sozial abzufedern.

Mehr dazu unter [www.attac.de](http://www.attac.de) und [www.casino-schliessen.de](http://www.casino-schliessen.de)